

«Das Feeling ist einfach einmalig»

Trotz seiner erst 17 Jahre hat Nachwuchs-Snowboarder Yannick Hermann schon einiges erlebt. Der in Oberwinterthur wohnhafte Teenager besucht in Engelberg die Sportmittelschule und trainiert sowohl in der Innerschweiz als auch in Davos.

Pascal Spälinger

Mit dem Wintersport in Kontakt gekommen ist Hermann eigentlich auf die gleiche Weise wie viele Kinder aus dem Unterland: In den Sportferien lernte er nach eigenen Angaben als Fünf- oder Sechsjähriger zunächst einmal Skifahren. Mit Snowboard angefangen habe er als Achtjähriger, sagt der 17-Jährige auf Anfrage. An das zunächst etwas wacklige Brett gewöhnte er sich offenbar recht schnell. «Mein Vater hat mir erzählt, dass ich auf dem Pfannenstil bald über die Weglein gesprungen sei.» Probleme mit dem Gleichgewicht kennt der Teenager auf dem Snowboard nicht. «Ich ging schon in jungen Jahren mit meinem Vater oft skaten oder Surfen. Dort muss man auch das Gleichgewicht halten.»

Weg von zu Hause

Bald wurden andere auf Hermanns Talent aufmerksam. Nach guten Leistungen an einem Stichtag wurde er vom Zentralschweizer Schneesportverband aufgenommen. Mit 14 Jahren wechselte er deshalb nach Engelberg, wo er die Sportmittelschule im Bereich «Hotelhandel» besucht. Seither verbringt er die Wochenenden entweder bei sei-

ner Mutter in Oberwinterthur oder aber zu Trainingszwecken bei Verwandten in Davos. Unter der Woche trainiert er in Engelberg.

Diverse grosse Erfolge

Der Freestyle-Snowboarder bezeichnet die Halfpipe als seine liebste Disziplin. Dort konnte er vor allem im letzten Jahr diverse grosse Erfolge feiern. Unter anderem wurde er U16-Schweizer-Meister und gewann die Gesamtwertung der Audi Snowboard Series Tour. Als bisher grössten Erfolg seiner noch jungen Karriere nennt Yannick Hermann jedoch seinen Sieg beim Halfpipe World Rookie Stop im italienischen Monte Bondone. «Damit konnte ich mich für die legendäre Arctic Challenge in Oslo qualifizieren.» Trotzdem er mit seiner Wettkampfleistung in Norwegen nicht zufrieden war, bezeichnet Hermann die dort gemachten Erfahrungen als «cool». «Ich konnte in der Lobby mit Leuten chillen, die ich sonst nur von den Fachzeitschriften her kannte.» In dieser Saison ersetzte Hermann den zweiten Platz in der Qualifikation des stark besetzten BEO-Open in Laax. «Für mich am wichtigsten ist



Yannick Hermann gehört zu den erfolgreichsten Nachwuchs-Snowboardern der Schweiz.

ZvG

aber, dass ich bisher praktisch verletzungsfrei trainieren konnte.» Mittlerweile ist er Mitglied des Rookie Teams von Swiss Snowboard. «Dies bietet mir super Trainingsmöglichkeiten mit den besten Trainern.»

«Man muss die Vorstufe kennen»

Dem 17-jährigen Winterthurer gefällt es in der Halfpipe we-

gen des speziellen Gefühls besonders, das man während eines Runs habe. «Das Feeling, einen schönen Sprung gezeigt zu haben, ist einmalig.» Zudem könne man sich immer wieder verbessern, habe aber auch viel Abwechslung. «Das liebe ich.» Allerdings ist Erlernen eines neuen Tricks auch mit viel Arbeit verbunden, bis alles so sitzt, wie es sollte. «Will man einen neuen Trick lernen, muss man dessen Vor-

stufe beherrschen», stellt Yannick Hermann fest. Und man müsse sich auch einmal eingestehen, einen Schritt zurück zu machen. «Manchmal ist es besser, einen nicht so spektakulären, dafür aber sicheren Lauf zu zeigen.» Entscheidend sei, dass der erste Sprung optimal gelinge. Dann gelinge meist auch der restliche Run. Ziele für seine weitere Karriere hat sich der 17-Jährige zwar gesetzt, spricht

aber nicht gerne darüber. «Ich hoffe einfach darauf, dass die Lust am Snowboarden noch möglichst lange anhält. Wenn alles gut läuft, wird sich alles andere dann schon ergeben.» Kann Yannick Hermann in Engelberg und Davos weiterhin verletzungsfrei trainieren, wird man in Zukunft mit Sicherheit noch einiges von ihm hören können.

Infos: www.yannick-hermann.ch

«Die EM wird äusserst stark besetzt sein»

Am 29. und 30. März findet in Davos die offene Europameisterschaft im Taekwondo statt. Das Organisationskomitee unter Präsident Renato Marni steckt derzeit mitten in den letzten Vorbereitungen – wobei insbesondere die Unterbringung der zahlreichen Teilnehmenden mehr Arbeit zu geben scheint, als zunächst angenommen.

Pascal Spälinger

Marni zeigte sich auf Anfrage überrascht, wie viele ausländische Kämpferinnen und Kämpfer an der Europameisterschaft, die Ende März in der Arkadenhalle durchgeführt wird, teilnehmen wollen. Bisher hätten sich über 400 Personen angemeldet. Etwa 200 Kämpferinnen und Kämpfer kommen allein aus Russland ins Landwassertal. Man sei von der Grösse der Delegation überrascht gewesen und habe einige Zeit gebraucht, um die geeigneten Unterkünfte zu finden. Denn die russische Delegation wird bereits am Montag vor dem Wettkampfwochenende anreisen, um sich perfekt akklimatisieren und vorbereiten zu

können. «Die Russen haben Ausscheidungen veranstaltet, um aus etwa 25 000 Kämpfern die Besten herauszusuchen», stellt Marni fest.

Weltklassekämpfer kommen nach Davos

Der OK-Präsident spricht von einem ausserordentlich starken Teilnehmerfeld, das sich bereits jetzt abzeichne. Neben den Russen habe sich unter anderem auch eine sehr schlagkräftige Truppe aus Grossbritannien angemeldet. «Sie kommen mit diversen Weltklassekämpfern an die Europameisterschaft», stellt Marni fest. Da die EM als Open ausgeschrieben worden



Solch spannende Zweikämpfe wird es Ende März auch an der EM in Davos zu sehen geben.

DZ-Archiv

ist, haben sich auch einige starke Delegationen aus nichteuropäischen Ländern angemeldet. So werden beispielsweise Kämpfer aus Argentinien,

Amerika oder Kanada in Davos erwartet. Sogar eine sehr prominent besetzte Gruppe aus Australien wird ihre Künste in Davos zeigen. Am Start

sein werden auch einige Kämpferinnen und Kämpfer von Taekwondo Davos. Wer genau auf der Matte stehen wird, kann Renato Marni aber

noch nicht sagen. Das komme unter anderem auch darauf an, wie viele Helfer schlussendlich am Anlass gebraucht würden.